**Langfristige, dynamische Talentauswahl im Tennis**

🡪 Eine Vision für die Zukunft

1. **Ziel der Talentselektion:**

**„Die Geeignetsten und nicht die momentan Besten finden“**  
„Oberstes Ziel ist es dabei, die Athletinnen mit dem grössten Potential zu finden. Das müssen nicht immer auch diejenigen sein, die im Moment am besten klassiert sind.“ ([www.swisstennis.ch](http://www.swisstennis.ch))

1. **Bisheriges Vorgehen:**

Seit mehr als 10 Jahren organisieren die Regionalstützpunkte eine Vorsichtung und der ATV Ende Juni eine Hauptsichtung.

Vorteile:

+ Die Kinder werden einheitlich von den Cheftrainern ATV beurteilt und selektioniert oder nichtselektioniert oder zurückgestellt.

++ Der finanzielle, zeitliche und organisatorische Aufwand ist relativ gering.

+++ Das bisherige System erfasste rückblickend alle späteren Leistungsspieler und – spielerinnen der ATV.

Nachteile:

- Für die Selektionierenden ist es in 2 – 4 Stunden schwierig, sich

einen vertieften Überblick zu verschaffen. -- Der Selektionsanlass erlaubt nur eine momentane

Bestandsaufnahme.

--- Die Kriterien für eine Aufnahme ins Kader sind für Aussenstehende

nicht immer nachvollziehbar.

1. **Langfristiges, dynamische Selektion:**

ATV erfasst in kindergerechter Art und Weise die 5 bis 10 jährigen Kinder:

* Dazu bildet ATV ein Team mit den beiden Cheftrainern und den Verantwortlichen aus den restlichen Regionalstützpunkten ATV.
* Dieses „Team“ führt mehrmals pro Jahr verschiedene Trainingstage mit 5-10 jährigen Kindern durch (z.B. 2 x Januar bis März):

🡪 Mischung zwischen Training, Wetteifern und Erlebnis

🡪 Ziel: grobe Negativauslese für Hauptselektion ATV

🡪 Immer mit dem Einbezug aller Unterregionen, Clubs und

Tennisschulen

* Das „Team“ beobachtet die Teilnehmer an verschiedensten Turnieren.
* Das „Team“ rapportiert den beteiligten Partnern über die gemachten Erfahrungen und Ergebnisse.
* Die Resultate werden mit dem modifizierten Pistenranglistentool von Swiss Olympic verwaltet.
* Das Team selektioniert gemeinsam die Kinder für die Hauptselektion.

Diese Trainingstage (2 – 4 Stunden) ersetzen die bisherigen Vorselektionen.

Die eigentliche Selektion führen die beiden ATV Cheftrainer gemeinsam mit den Regionaltrainern durch:

🡪 Dabei werden die langjährig gewonnen Daten bzw.

Entwicklungsprofile (Daten über 2 – 5 Jahren) mitberücksichtigt

* Es wird mit dem Pisten Hilfsmittel eine Rangliste erstellt.
* Die Gewichtung der Selektionskriterien haben die ATV Cheftrainer und die Regionalverantwortlichen gemeinsam festgelegt (für 8 – 12 Jahre alt):
* 40 % Tennis (subjektives Trainerurteil, Klassierung)
* 40 % Kondition (subjektives Trainerurteil, motorische Tests)
* 10 % Psyche (Selektive Aufmerksamkeit, subjektive Beurteilung der Leistungsmotivation)
* Je 2 % Körperliche Entwicklung, relatives Alter, Trainingsalter, Trainingsumfang, Umfeld
* Gewichtung der subjektiven Beurteilungen (Tennis, Kondition, Leistungsmotivation):
* 50% die beiden Cheftrainer (je in ihrem Bereich plus Leistungsmotivation)
* 50 % die beteiligten Regionaltrainer gemeinsam (Kondition oder Tennis plus Leistungsmotivation) (= Mittelwert aller Beurteilungen)
* Nach der Auswertung der Resultate aus der Hauptselektion gibt es eine Sitzung, bei der die Cheftrainer ATV und die Regionalverantwortlichen Grenzfälle besprechen.
* Auf der Grundlage der Rangliste werden die Kinder vom Ausschuss selektioniert.

Vorteile:

+ Die Unterregionen sind am Selektionsprozess beteiligt.

++ Die Kriterien der Selektionen sind nachvollziehbar.

+++ Die ATV kennt die Kinder und hat Einfluss auf die Tennisbasis!

Nachteile:

* Der finanzielle, zeitliche und organisatorische Aufwand ist grösser,

aber sollte kontrollierbar sein (vgl. Budget).

1. **Selektionskriterien:**

**Tennis (40%) (Checkliste vom ATV Cheftrainer Technik erstellt):**

* Subjektive Beurteilung der Technik, Taktik, Tennispotentials
* Klassierung (Skala 1 – 10: R9 = 1, R8 =2, …, R1 = 9, N = 10)

**Koordination / Kondition (40%) (Auswahl durch ATV Cheftrainer Kondition):**

* Subjektive Beurteilung der Koordination
* KTK = Körperkoordinationstest für Kinder (Körperbeherrschung)
* Lateralität bzw. Motorische Quotient (Zeichnungstest)
* Motorische Tests wie Reaktion, Tapping stehend, Drop jump, Shuttle.

**Psyche (10%):**

* Aufmerksamkeit selektiv (Zeichnungstest)
* Leistungsmotivation (Trainerbeurteilung, Fragebogen)

**Sonstiges (je 2 %):**

* Körperentwicklung nach Mirvall (vgl. Swiss Olympic)
* Relatives Alter (Im welchem Monat hat das Kind Geburtstag?)
* Trainingsalter (Seit wann trainiert das Kind?
* Trainingsaufwand (Wie viel trainiert das Kind?)
* Umfeld (Eltern, Reisewege, Schule)

1. **Trainingsinhalte (je nach Alter /Spielstärke):**

* Gemeinsames Einstimmen und Einspielen 10 – 20 Min.
* Verschiedene Stationen (4 – 6 Gruppen à 3 – 5 Kindern) 75 – 90 Min.:
* Tennis übers Netz (Schwerpunktthema), Tennis gegen die Wand (Techniktraining bzw. spezifisches Koordinationstraining)
* Allgemeines oder spezifisches Koordinationstraining
* Spiel und Plausch, Tennis um Punkte
* Freies Spielen
* Teststation 1/2
* Gemeinsamer Ausklang 10 – 20 Min. Spiel etc. (Wichtig!)

1. **„Werbetrommel“**

* Die Regionaltrainer geben den Flyer an ihre Kinder (= Mund zu Mund Propaganda)
* Anita Güntensberger verschickt ein Mail an alle Clubpräsidenten und Juniorenobmänner
* FS und ev. auch andere Regionaltrainer mailen den Flyer an die ihnen bekannten Trainer des Kantons Aargau.
* FS wird der AZ, der Botschaft und dem Generalanzeiger eine Vorschau auf die beiden ATV – Trainingstage zukommen lassen.

FS hält einen Kurzvortrag über das Thema „Team Aargau und U10 Förderung“ an der Generalversammlung ATV.